

L.: *L'Osservatore Triestino vom 6. 5. 1871*; Z. der österr. Ges. für Meteorol. 6. (1871), S. 230ff.; Archiv der Mathematik und Physik ... 53, 1871, Literar. Ber. 210, S. 1ff.; Vjs. der Astronom. Ges. 6, 1871, S. 74, 149; ADB; Poggen-dorff 2-3; Wurzbach; La sezione nautica dell'i. r. Accad. di Commercio e Nautica di Trieste nel 150^{mo} anniversario della sua istituzione, 1904, S. 84f., 88, 102, 114, 196, 213; G. Garollo, Dizionario biografico universale 2, 1907; G. Subak, Cennit anni d'insegnamento commerciale, 1917, S. 264ff.; D. de Tuoni, Il Regio Ist. Commerciale di Trieste - Saggio storico, 1925, S. 83, 95f.; K. Ferrari d'Occhieppo, in: *Heimat bist du großer Söhne, Gedenkbuch des Bez. Gän-serndorf*, 2. Aufl. 1966, S. 55ff.; Staatsarchiv Triest, Ita-lien. (K. Ferrari d'Occhieppo - M. C. Triadan Baruffo)

Schauenstein Adolf, Mediziner. * Wien, 4. 12. 1827; † Graz, 16. 10. 1891. Vater des Mediziners Walther S. (s. d.); stud. ab 1845 Med. an der Univ. Wien, 1851 Dr. med. und chir. Anschließend am Wr. Allg. Kran-kenhaus tätig, war er 1852-56 Ass. J. Dlau-hys an der Lehrkanzel für Staatsarzneikde. der Univ. Wien; 1858 Habil. für forens. Toxikol. an der Univ. Wien, lehrte er ab 1862 auch an der jurid. Fak. gerichtliche Med. 1863 ao. Prof. für gerichtliche Che-mie, wurde er noch im selben Jahr als o. Prof. der gerichtlichen Med., medizin. Polizei und medizin.-polizeilichen Geset-zeskode. an die neugegründete medizin. Fak. nach Graz berufen, wo er bis zu sei-nem Tod tätig war. 1864/65, 1870/71, 1876/1877, 1883/84 war S. Dekan der medizin. Fak., 1868/69, 1886/87 Rektor. Er widmete sich vor allem forens.-toxikolog. Fragen, im bes. der Technik des chem.-analyt. Nachweises der wichtigsten Gifte und schuf mit seinem Lehrbuch der gerichtli-chen Med. ein wichtiges Unterrichtsmittel. In seinem Hdb. der öff. Gesundheitspflege gab er eine Gesamtdarstellung des österr. Sanitätswesens, das er auch prakt. förderte. Schon während seiner Wr. Zeit ab 1854 als Gerichtschemiker für NÖ und als Berater bei den Maßnahmen für die Wasserversor-gung und der Bautätigkeit im Zuge der Stadterweiterung tätig gewesen, war er ab 1870 Vorsitzender des Landessanitätsrates für die Stmk. und machte sich als solcher um die Hebung der sanitären Verhältnisse verdient. S. gehörte ab 1867 dem Gemein-derat der Stadt Graz an; 1881 Reg. Rat.

W.: Lehrbuch der gerichtlichen Med., 1862, 2. Aufl. 1875; Hdb. der öff. Gesundheitspflege in Österr., 1863; Die Abfuhr der Auswurfstoffe und die Gesundheitsverhält-nisse in Graz, in: Dt. Vjs. für öff. Gesundheitspflege 8, 1876; Untersuchung der Spuren von Fusstritten und Werkzeugen, in: Hdb. der gerichtlichen Med., hrsg. von J. Maschka, 1, 1881; Schädigung der Gesundheit und Tod durch psych. Insulte, ebenda, 1, 1881; Die Vergiftungen mit Aconitum, Strychnen, Belladonna und anderen Gift-pflanzen - Canthariden, Chloroform, Chlorhydrat, ebenda, 2, 1882; Später auftretende Leichenveränderun-gen, ebenda, 3, 1882; Die ersten drei Jhh. der Carl-Fran-zens-Univ. in Graz, 1886; zahlreiche Abhh. in Fachz., u. a. in Wochenbl. der Z. der k. k. Ges. der Ärzte in Wien; etc.

L.: WMW 41, 1891, Sp. 1759; J. Kratter, Die Aufgaben der gerichtlichen Med. in Lehre und Forschung, 1892, S. 15f.; A. Haberda, in: Beitr. zur gerichtlichen Med. 1, 1911, S. 15; L. Breitenecker, ebenda, 23, 1965; Hirsch; Lesky, S. 285ff.; Pagel; F. v. Krones, Geschichte der Carl Franzens-Univ. in Graz, 1886, s. Reg.; FS zur Feier der Schlusssteinlegung des neuen Hauptgebäudes der Grazer Univ. am 4. 6. des Jahres 1895, 1895, S. 20; V. Fossel, Geschichte der medicin. Fak. in Graz von 1863 bis 1913, 1913, S. 37f.; PS zur Feier des 350jährigen Bestandes der Carl-Franzens-Univ. zu Graz, 1936, S. 163; (I. Fischer), Geschichte der Ges. der Ärzte in Wien 1837-1937, 1938, s. Reg.; F. Reuter, Geschichte der Wr. Lehrkanzel für ge-richtliche Med. von 1804-1954 (= Beitr. zur gerichtlichen Med. 19, Suppl.), 1954, S. 16; G. Berka, 100 Jahre Dt. Burschenschaft in Österr. 1859-1959, 1959, S. 99; G. Bind-seil, Personalbibliographien von Prof. und Doz. der Ge-richtsmed. an der medicin. Fak. der Univ. Wien im ungefäh-ren Zeitraum von 1804-90, (1970), S. 34ff.; A. E. Maier, Die niederärztliche Ausbildung zu Salzburg im 19. Jh., (1972), S. 116; H. H. Eggmaier, Die Gründung der Grazer medicin. Fak. im Jahre 1863 (= Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz 19), 1986, S. 144; UA Graz; Allg. Verw. A., UA, beide Wien. (A. Kernbauer)

Schauenstein Anton von, Montanist. * Wien, 27. 7. 1824; † Wien, 7. 3. 1900. Stud. an der Berg- und Forstakad. in Schemnitz (Banská Štiavnica), der Mon-tanlehranstalt in Leoben sowie am montan-ist. Mus. in Wien und trat 1850 in den Staatsdienst. War 1852-55 Bergkoär. in Göllnitz (Gelnica) und Schemnitz, wo er auch als Doz. für Bergrecht an der Berg- und Forstakad. wirkte. Ab 1859 im Finan-zmin. und im Min. für Handel und Volkswirtschaft tätig, 1868 in das neu geschaffene Ackerbaumin. übernommen, wurde er 1869 Sektionsrat, 1872 Min. Rat. 1882 i. R., wirkte er jedoch als Vertreter des Ackerbaumin. im österr. Staatseisenbahn-rat weiter. Auf ihn geht das 1871 erlassene Gesetz über Einrichtung und Wirkungskreis der Bergbehörden zurück sowie ein Statut aus dem Jahre 1874, das den Stud.-Gang der Bergakad. reformierte und damit eine schrittweise Gleichstellung mit den Techn. Hochschulen herbeiführte; er hatte auch wesentlichen Anteil an der Reform des allg. Berggesetzes von 1854. S., der auch die Gründung der Berg- und Hütten-schulen von Leoben, Klagenfurt und Dux (Duchcov) zur Heranbildung von Bergbau-aufsichtspersonal anregte, erwarb sich große Verdienste um die organisator. Um-gestaltung der Bergbehörden und den Un-terricht an den montanist. Lehranstalten; 1879 nob.

W.: Die Mineralkohlen Oesterr., gem. mit R. Pfeiffer, 1870; Denkbuch des österr. Berg- und Hüttenwesens, 1873; Die Eisenerze Oesterr. und ihre Verhüttung, gem. mit F. Zechner, 1878; zahlreiche Abhh. in Oesterr. Z. für Berg- und Hüttenwesen; etc.

L.: Z. für Bergrecht 12, 1871, S. 307; Oesterr. Z. für Berg- und Hüttenwesen. Ver.-Mitth. 19, 1900, S. 27ff. (L. Jontes)